

Schwarzwälder Tageszeitung

Calw

Mus den Tannen

Sternsprecher



Antisblatt für den Bezirk Nagold und für Ultensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementspreis: Im Monat Juni 2000 Mk. mit Zustellungsgebühr. Ein einzelnes Exemplar 200 Mk. | Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über deren Raum 250 Mk., die Restzeile 500 Mk. Mindestbetrag 10 Mk. | Rückstellungen der Zeitung, infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. | eines Auftrags 200 Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Bei Jahrsabonnement ist der Rabatt anzuwenden.

Nr. 150.

Ultensteig, Samstag den 30 Juni.

Jahrgang 1918

Zur Lage.

In dieser Woche ist man am vierten Jahrestag (28. Juni) auch zeitlich an den Abschluss des Versailler Friedensvertrags erinnert worden, den die „Neuwerker Staatszeitung“ das gigantische Denkmal der Denkhäuser genannt hat. In Auswirkung dieses „Friedens“-Vertrages ist Gewalt, Unrecht, Mord, Raub, Not, Teuerung und Elend über Deutschland hereingebrochen, hat sich die ganze europäische Diplomatie vier Jahre lang in Konferenzen, Reden, Noten und Ultimaten abgemüht, eine Lösung der Reparationsfrage zu finden — vergeblich. Das kommt daher, daß Frankreich über den Vertrag hinaus Forderungen erhebt, obwohl er schon so, wie er vorliegt, für das durch vierjährige Gewaltmaßnahmen ausgeplagte und verarmte Deutschland unerfüllbar ist. Wozu noch kommt, daß der Vertrag mit der von Deutschland erzielten Unterzeichnung eine Lüge enthält, die Lüge, daß Deutschland die Schuld am Weltkrieg trage, des furchtbaren Krieges, der am 28. Juni 1914 durch den Mord an österreichischen Thronfolgerpaar in Sarajewo eingeleitet wurde. Der bayerische Ministerpräsident hat zu diesem Jahrestag im bayerischen Landtag eine Abrechnung mit der französischen Rheinlandpolitik gehalten, die die treibende Ursache beim Abschluss des Versailler Vertrages war und noch heute den direkten Grund für den französischen Ruhrereignis bildet, zugleich aber einen Appell an das Weltgewissen gerichtet unter Hinweis auf die Schuldfrage. Mit dieser Lüge von der Kriegsschuld Deutschlands muß aufgeräumt und die Reichsregierung auf Grund der amtlichen Akten der Welt den Nachweis erbringen, daß Deutschland den Krieg nicht verschuldet hat, daß vielmehr die Franzosen seit 1913 offen und verdeckt auf den Krieg hinarbeiteten.

Die mehr praktische Seite dieser Fragen hat der Reichskanzler Dr. Cuno sowohl in Königsberg als auch auf dem rheinischen Provinziallandtag in Barmen in großen Reden behandelt und die Offensive fortgesetzt. Der Kanzler hat klar und deutlich der Welt gesagt, daß es eine Rheinlandfrage für Deutschland nicht gibt, daß die Zugehörigkeit der Rheinlande zum Reich unangetastet bleiben muß, auch keinerlei verschleierte Annexion durch neutrale oder internationale Aufsicht und Abmachungen von Deutschland hingenommen wird. Es gibt also keinen Kompromiß in der Rhein- und Ruhrfrage, sondern nur einen Vergleich Frankreichs auf seine Rheinlandpolitik. Das ist ein hartes und gutes Wort zur rechten Stunde, verfehlt durch die Einmütigkeit aller Parteien (mit Ausnahme der Kommunisten) und der Bevölkerung, die weiterhin geschlossen im passiven Widerstand verharren. Zu Kleinmut und Schwäche, so betonte der Kanzler, sei kein Anlaß.

Und eine bedeutsame Kundgebung zur friedlichen Lösung des Ruhrkonflikts ist auch der Friedensschritt des Papstes, der in einem Schreiben an seinen Staatssekretär und die Mächte neue Vorschläge und neue diplomatische Verhandlungen für eine friedliche, friedliche Regelung des Konflikts in Mitteleuropa anregte, begründet in Ausführung religiöser und christlicher Gedankengänge.

Das ist alles gut und dankbar zu begrüßen, zumal durch die Enthaltungen des dem englischen Ministerpräsidenten nahestehenden Blattes „Observer“ die rheinischen Antriebe der Franzosen aufgedeckt wurden. Danach hat der Präsident der Rheinlandkommission, der Françoise Lizard, einen Geheimbericht nach Paris gebracht, in dem die Beziehungen der französischen Rheinlandkommission zu dem rheinischen Hochverräter und Sonderbeauftragten Dr. Dornen nachgewiesen sind. Für Deutschland belegen diese Berichte nicht Neues, aber der Nachweis, daß die Politik Poincarés auf die Zerstörung Deutschlands und die Abtrennung des Rheinlandes ausgeht, ist allemal einbrucht. Und das durch die Enthaltungen eines englischen Blattes. In Paris hat man versucht, die Sache abzulehnen oder totzuschweigen, aber selbst im eigenen Lande keinen Eindruck gemacht, da gleichzeitig frühere französische Minister diese politischen Pläne offen zugestanden.

Das diese Enthaltungen in einem Augenblick erfolgten, da Poincaré die Beantwortung des englischen Fragebogens über die Ruhr und den passiven Widerstand verschleibt, kommt nicht von ungefähr. Die englischen Fragen nach Paris über die Ziele Frankreichs an Rhein und Ruhr sind somit beantwortet. Poincaré hat

zwar — er ist nicht umsonst Advokat — einen Scheingrund für seine Verschleppungspolitik: Die belgische Ministerkrise. Aber sie ist innerpolitischer Art, bezieht sich auf die Frage der Namifizierung der Gentener Universität und die militärische Dienstzeit, und zudem hat England die Anfrage nicht an die belgische Regierung gerichtet. Wenn man aus der Fülle der Meldungen den Kern herauschält, so steht fest, daß man in Belgien zwischen London und Paris vermitteln will, um mit keinem der großen Rivalen die Sache zu verderben. In Belgien denkt man anders über die Ruhrfrage als in Paris, wo man sich dauernd auf dem rechten Rheinufer niederlassen will und zudem die dauernde Ausbeutung des Ruhrgebietes durch die französische Industrie erstrebt. Dagegen ist England und Italien und auch Belgien ist schwach dabei, denn es ist in seiner Industrie auf das deutsche Ruhrgebiet angewiesen. England aber hat nach den Ministererklärungen dieser Woche im englischen Unterhaus noch nicht der Mut, Frankreich zu sagen, daß es die französischen Ziele nicht dulde. Es hält zurück, blickt aber den Ruhereinfall der Belgier und Franzosen nicht. Einen starken Schritt hat es gegen Frankreich unternommen durch die Erklärung Baldwin's über die Luftstrafung, wonach England seine Luftgeschwader um 34 auf 84 mit tausend kriegsmäßigen Luftfahrzeugen vermehren wird. Das, um ein Gegengewicht gegen die mächtige französische Luftflotte zu schaffen. Dabei hat aber Baldwin jede Schärfe gegen Frankreich vermieden.

Die Niederlage, die Poincarés Politik mit dem Einfall im Ruhrgebiet erlitten, ist nicht mehr zu verhehlen. Wenn das deutsche Volk geschlossen die französischen Pläne abwehrt und im passiven Widerstand verharren, wird die Stunde der Befreiung kommen. Nur dürfen wir nicht wieder in den letzten Minuten des Kampfes verfallen.

Die Gefahr ist da; denn die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung, die in diesen Tagen in Deutschland sich überfügt und bei einem Dollarstand von 140—150 000 zu maßloser Geldentwertung und Teuerung schreitet, droht im Innern zu einer Katastrophe zu führen. Ueber die bevorstehenden Preisserhöhungen des Sommers können wir uns noch gar kein Bild machen. Sie stürzen alle wirtschaftlichen Verhältnisse um. Aber im Blick nach außen und auf das Vaterland gilt es, sie zu tragen. Denn kein Mensch vermag sie ändern. Auch nicht die Maßnahmen der Reichsregierung die den Handel mit Devisen neu geordnet hat. Der Marksturz ist auf ausländische Kreise zurückzuführen, vor allem auf Frankreich, das mit seinen geschlossenen 190 Milliarden den Wert der deutschen Mark drückt. Auch die innerpolitischen Zwistigkeiten haben zurückzutreten, namentlich im Blick auf Rhein und Ruhr, wo Franzosen und Belgier weiter werden, rauben, plündern und ausweifen. Solange die leidende Ruhrbevölkerung in Weidloffenheit und bewundernswürdiger Geduld ausharrt, hat das unbeflegte Deutschland moralisch nicht das Recht, wegen Geld- und Wagenfragen kleinmütig zu werden. Solange die Saarbevölkerung in Treue zum Reiche steht, obwohl sie unter dem schwersten Druck Frankreichs leidet, muß im Hinterland aller Parteien schweigen. Aber die starke Hand der Regierung sollte mehr die Fägel ergreifen, um wirtschaftlichem Egoismus und seinen Ausfaltungen entgegenzutreten. Es ist bitter, daß auch in dieser furchtbaren Notzeit die nationalen Belange nicht allen Volksgenossen obenaufliegen.

Der kommende Monat Juli bedeutet in der politischen Geschichte immer eine Krisenzeit. Wenn wir uns nicht täuschen, so wird er hener eine Entscheidung von weitgehendster Bedeutung für die ganze Zukunft unseres Vaterlands bringen.

Keine Rheinlandfrage.

Barmen, 29. Juni. Reichskanzler Dr. Cuno erschien im rheinischen Provinziallandtag und wurde dort vom Präsidenten Dr. Jarres im Namen des Landtags und der gesamten Bevölkerung der Rheinprovinz herzlich willkommen geheißen.

Im Namen der Parteien, der bürgerlichen und der sozialdemokratischen, wurde die folgende Erklärung abgegeben:

Graufam ist der Druck, der auf dem Rheinland lastet. Mitten im Frieden wird ein friedliebendes, wehrloses Volk, das uralte Kultur sein eigen nennt, geknechtet und entrechtet, zahllose Männer und Frauen, die nichts als ihre Pflicht dem Vaterland und dem Gewissen gegenüber tun, werden aus der Heimat vertrieben, von

Haus und Hof vertrieben oder schmachten in schmählicher Arterkchaft. Viele haben sogar ihre Liebe zum Vaterland mit dem Blute besiegeln müssen. Selbst für Kinder und Greise kennen die unbarmherzigen Gewalthaber keine Schonung, und doch können diese Qualen den starken Mut und die Treue der Rheinländer nicht ins Schwanken bringen. Der rheinische Provinziallandtag, die aus dem freiesten Wahlrecht der Welt hervorgegangene Vertretung des rheinischen Volkes, erhebt vor aller Welt erneut Einspruch gegen die Gewalttherrschaft unserer Brüder. Ihren Eltern sagen wir heißen Dank. Dem verstärkten Druck setzen wir die Einigkeit, der Gewalt Recht und der Vernichtungsbefehl den Willen zur Freiheit entgegen. Dieser Dreiklang deutschen Willens und deutscher Hoffnung einigt uns in unserem Kampf und unserer Abwehr. Der passive Widerstand ist aus dem Volk geboren und lebt in den Massen. Die Rheinländer werden diese unsere Waffe nicht niederlegen bevor das Recht und die Freiheit den deutschen Rheinländern gesichert sind. Darin wissen wir uns einig mit unseren deutschen Volksgenossen in Westfalen. Wenn sich auch in der inneren Politik auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet unsere Auffassungen trennen, in einem sind wir alle einig: eine rheinische Frage gibt es für das rheinische Volk nicht. (Allseitige stürmische Zustimmung.) Ueber die Form unserer Zugehörigkeit zum Deutschen Reich, über unsere ureigensten Angelegenheiten lassen wir nicht von fremden Völkern entscheiden. Die Welt wird erst zum Frieden kommen, wenn Frieden und Freiheit einkehren am Rhein!

Ein Mitglied der kommunistischen Fraktion verlas eine Erklärung, in der es dem Entschluß auch seiner Partei zur Abwehr der Pläne des französischen Imperialismus Ausdruck gab.

Dann hielt Reichskanzler Dr. Cuno eine Rede:

Die Einigkeit, die in den Erklärungen aller Parteien des Hauses zum Ausdruck kam in dem Willen zur Abwehr gegen Frankreich und gegen die französischen und belgischen Eingriffe in deutsche Lande und gegen deutsches Recht, machte einen überwältigenden Eindruck auf mich. Ich wußte zwar, es kann nicht anders sein nach allem, was wir erfahren; aber daß alle Parteien dieses Hauses sich einig diesem belgisch-französischen Rechtsbruch entgegenstellen, das gibt mir die Hoffnung, daß die Abwehr nicht vergebens sein wird. Mit dieser Einigkeit in der Abwehr jeder Gewalt vom Rheinland weiß ich die Regierung einig. Ich kann nur immer wiederholen, was von mir bei jeder Gelegenheit erklärt wurde, was ich auch heute wiederhole und was ich hier öffentlich und feierlich nochmals dokumentiere, weil man es nicht oft genug aussprechen kann, daß die Rheinlande und ihre Zugehörigkeit zum Reich und zu Preußen unangetastet bleiben müssen und daß keine irgendwie verschleierte Form der Annexion, mag sie internationale Genömerie oder neutrale Oberaufsicht heißen, für uns erträglich ist. Ich wiederhole: Es gibt keine Rheinlandfrage für die deutsche Regierung; es gibt deshalb

keinen Kompromißweg, den wir in dieser Frage betreten können. In dieser Auffassung ist sich die Reichsregierung einig mit den Regierungen der deutschen Länder. Es wird alles geschehen — wie es geschehen ist — was ein deutscher Mann verantworten kann, um seinem Vaterland Freiheit und Weiterentwicklung zu geben. Ich glaube, wir brauchen keine Sorge zu haben in der Rheinlandfrage, weil das rheinische Volk, Männer und Frauen, die seit vier Jahren nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages die Befestigung als treue Deutsche ertragen, ohne daß je an ihrem Deutschtum gezweifelt oder gerüttelt werden konnte, auch jetzt die schwersten sechs letzten Monate über sich ergehen lassen, ohne daß jemand an ihrem Deutschtum oder an ihren deutschen Herzen zweifeln konnte. Wir wissen Ihnen Dank, daß es so ist. Und das ist unsere Hoffnung, daß die einzige Waffe, die wir in der Hand haben, die Waffe des passiven Widerstands, uns auch bei einer besonnenen, festen Haltung zu einer Lösung der außenpolitischen Wirren bringen wird. Wenn es Ihnen manchmal zu schwer wird, wenn Sie aus Ihrem deutschen Empfinden heraus sich sagen: Es kann nicht mehr in Ruhe ertragen werden, dann bedenken Sie, daß Unbesonnenheiten irgendwelcher Art eine Lösung des Konflikts nicht bringen werden. Wir müssen besonnen im Rahmen des passiven Widerstands bleiben. Wir müssen die Waffe des Geistes, die einzige Waffe, die wir gegenüber der Waffe der Gewalt haben, anwenden, bis es zu einem guten Ende kommt.

Unsere Zeitung bestellen!



Zum Bauernntag

am 8. Juli

biten wir unsere Mitglieder

möglichst in Tracht zu erscheinen.

Jeder helfe mit, den Tag zu verschönern!

Wir liefern auch heute noch preiswert ab unserem

Lager:

Zentrifugen
Butterfässer
Butterformen
Kreissägen
Räucherkasten
Dezimalwaagen
Tafelwaagen

Johs. Werner & Sohn Nagold
Telefon III. Bahnhofsstr.

Günstig für Wirte!

Da sich der Bezug von Göppinger Wasser infolge der hohen Frachten nicht mehr lohnt, verkaufen wir unser noch ziemlich großes Lager in

Göppinger Sauerbrunnen

an Privats und Wirtel weit unter Preis, um zu räumen. Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in stets frischer Quellabfüllung in sämtl.

Mineral- und Heilwässer, besonders in

Teinacher Wasser

div. Limonaden (eigenes Fabrikat)

milchsäurehalt. Tafelwasser,

Schloßbergsprudel (Selterswasser).

Gebr. Benz, Nagold u. Ebhausen.

Direkt bezugbare Untergetsch, Fabr. K.,
Magenin, Tach, Waschtrocken, Bor-
plast- und Küchen-Böden aus jugentlosem

Diara-Estrich

sind feuerfester, elastisch, trocken, luftwärm,
dauerhaft, saurefrei und viel billiger als
jeder andere Fußboden.

Ausführung durch bewährte Spezialisten.

Hat u. Kalkantst unverbindlich an Ort u. Stelle

durch: Baumeister

Karl Käser, Leonberg

— Telefon 109. —

Sprechttag

Dienstag, den 3. Juli in Altensteig. Feuerungszuschüsse werden ausbezahlt. Für die umliegenden Gemeindefürsorgestellen erfolgt keine weitere Benachrichtigung.

Bezirksfürsorgestelle.

Altensteig.

Mein auffortiertes Lager in guten

Tabakwaren wie

Eigarren | Rauchtak
Eigaretten | Rauchtak
Eigarettentak | Schnupstak

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Lorenz Luz jr., Tel. 46.

Für Schreinermeister!

Spiegelgläser

jeder Größe für Schrank und Waschklosetto greifbar dar
Winkel, Ludwigsburg, Eberhardstr. 20
Spiegelglas-Manufaktur.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich
mein sämtliches Lager in

Weiß- und Kurzwaren
samt Ladeneinrichtung.

Karl Schäfer, Spielberg.

Altensteig.

Fisch eingetroffen:



Neue

Bismarckheringe

Marke Wolf, offen

und in 4 Liter Dosen,

ist. Dönsenmausalat

offen und in 5 Kilo Dosen
bei

Chr. Burghard jr.

AMERIKA



OSTASIEN

AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und
Frachtdienst mit eigenen
Dampfern. Anerkannt vorzüg-
liche Unterbringung u. Verpfle-
gung für Reisende aller Klassen

Reisegepäck-
versicherung

Nähere Auskunft durch
NORDEUTSCHER
LLOYD
BREMEN

und seine Vertretungen
in Hamburg, Berlin, Köln, Frankfurt,
Leipzig, München, Wien, Prag,
Petersburg, London, New York,
San Francisco, Hongkong, Shanghai,
Canton, Yokohama, Kobe, Manila,
Batavia, Singapore, Ceylon, Madagaskar,
Seychellen, Ostafrika, Australien,
Neuseeland, etc.

Lehrverträge

sind vorrätig in der
W. Kieker'schen Buchhandlg.

Gelacht wird in ein gutes
Haus im bad. Oberland ein
fröhliches, williges

Mädchen

für die Landwirtschaft zum
sofortigen Eintritt.

Näheres bei Alfred
Kaiser, Zantweiler.

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag nach dem Drei-
einigkeitstest, 1. Juli,
vorm. 10 Uhr Predigt
über Luk. 10, 38-42:
Eins ist not. Lied 430.

Nachher Rindergottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre
mit den Kindern.

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr
Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 1. Juli, vorm.
10 Uhr Predigt, vorm.
11 Uhr Sonntagsschule,
abends 8 Uhr Predigt, 9
Uhr Schwefelkaffe.

Mittwoch, den 4. Juli, abends
8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebets-
stunde.

Schorbene.

Hab Lohn: Johs. Walz,
Gipserstr.

Benzine,

Oele, Fette,

Benzol usw.

der Fa. Roth & Paschke A.-G., Stuttgart kaufen Sie noch günstig vor
dem neuen Frachtaufschlag ab Lager Nagold oder Feuerbach.

Vortreter für Oberamt Nagold und Freudenstadt:

Fa. Gebr. Benz, Löwen-
Drog. Nagold u. Ebhausen.

Telefon 122.

Wir vergüten ab 1. Juli 1923 an

Zinsen

für Spareinlagen — jederzeit rückzahlbar — 10%
„ Girogelder 8%
„ feste Gelder je nach Dauer, Festlegung und
Betrag bedeutend höhere Sätze.

Den 29. Juni 1923.

Oberamtssparkasse Nagold.

Der Bezirks-Hebammenverein

erhöht die Löhne ab 1. Juni auf
60 000 Mark

bis auf weiteres.

Ein Genuss- und Kräftigungsmittel ist stets eine
gute Tafel Schokolade

„Marke Hohenlohe“

In sämtlichen Größen und Qualitäten.
Lassen Sie sich nicht durch den billigen Preis
abschrecken, sondern überzeugen sich selbst von
der Güte dieser Ware.

Apotheker Jos. Englert
Schwarzwald Drogerie, Altensteig.

NACHRUUF

an meine liebe entschlafene Schwester
Frau Schalle.

Geh' zum Schlummer ohneummer
Liebes, treues Schwesterherz.
Nun ist's stille, Deine Hülle
Schläft hier aus den letzten Schmerz
Und die Liebe, wenn auch trübe
Schaut durch Tränen himmelwärts.

Geh' zur Ruhe, in o tus
Friedevoll die Augen zu.
Bielgeliebte, Bielgeliebte,
Allgemein beliebt warst Du.
Al' die Deinen, die hier weinen,
Gedenken Dir doch deine Ruh.

Denn umfasse uns und lasse
Leuchten hell Dein Angesicht.
Stets behüte Deine Güte
Dieses Grab mit Freudenlicht,
Bis wir broden Dich einst loben,
Denn die Liebe stirbt nicht!

Gewidmet von Deiner treuen Schwester
Fr. Pauline Rothfuß.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON 112
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.
Doppelbüchsen - Büchsenflinten.
Drillinge.
Pirsch- und Scheibbüchsen
Revolven u. Mehrfadepistolen.
Taschings.
Luftgewehre u. Zimmersutzen.
Allelei Munition.
Rudersäcke, Jankerflößen, Jagdstöcke, Gamaschen,
Jagdfliegen, Wildstöcke, Nocken, Feldbestecke,
Kochgeschirre, Feuerzeuge u. s. w. - Maßige Preise.
Solide Arbeit!

Inserate haben besten Erfolg!

